



Ministerium
für Cultus und Unterricht.

Z. 22525.

Ein k. und k. Apostolische Majestät haben
mit Allerhöchster kaiserlicher Verfügung vom 18. August
1898 dem Privatdocenten an der k. k. Universität
in Wien Dr. Johann Rille zum außerord.
ordentlichen Professor für Dermatologie und
Syphilis an der k. k. Universität in Innsbruck
mit dem Gehaltszuschusse eintausendfünfhundert
|: 1500:| Gulden nebst der systemmäßigen Medicin,
Lehrzylinderzuschusse dreihundertfünfzig |: 350:|
Gulden, und zwar mit der Rustenabspaltung
vom 1. October 1898 allroyndigst zu kommen
gewillt.

Von dieser Allerhöchsten kaiserlichen Verfügung folgt
in dem Decret unter Bezugnahme auf den La.
rult vom 5. Juni 1898 Zl. 956 mit dem Befügen
in demselben, daß in dem Decretum des
Lohnungsdirects gleichzeitig im Auge
des Decretes der medicinischen Facultät
in Wien zu stellen lassen und denselben auf



An der medicinischen Facultät der
k. k. Universität in Innsbruck.

fordern, sein neues Leben mit Beginn des
nächsten Winterjahres anzutreten sein soll
mit dem Antratte seiner Abreise die
Leitung der Klinik für Anatomologie und
Syphilis in Innsbruck und seiner Wirkun-
gen seiner Vorlesungen für das Winter-
semester 1898/99 unverzüglich ins Finanzielle
zu setzen.

Unzweifelhaft die Lebenspflichtung der spannen-
ten Beamten ist, daß dieselben in der vorzunehmenden
mäßigen Vorbereitung seiner Nominalprüfung
nach Maßgabe der jeweilig geltenden Vorschriften
sind und insbesondere in der Obliegenheit zu
bestehen, in jedem Punkte in einem dem
Kulturwissenschaften der Facultät entgegen-
stehenden Maße, mindestens aber durch fünf
Hundert vollständig über diese Prüfung zu lesen.

Inn, am 27. August 1898.

Für den Minister für Cultus und Unterricht:

Rygel

PRAS: am 2 SEP 1898

Ms. 1203.

M. Dec.

Besetzungsvorschlag

für die

Lehrkanzel für Dermatologie und Syphilis

in Ömsbruck

nach dem Abgange Prof. Lukasiwicz?

Ömsbruck am 25.^{ten} Mai 1898.



1.

Lobliches Professorencollegium!

Bei dem Anpflanzen zur Beförderung
des wichtigsten Lehrfaches für Dermato-
logie und Syphilis wurde von dem Ober-
präsidenten angeordnet, dass das künftige
Lehrfach der Syphilis die Lehrkräfte
binden müsse, dass es das bezügliche klini-
sche Material vollkommen in die Hände
des und der betreffenden Lehrkräfte
komme und dass dieselben diese in der
Hauptstadt Leipzig und in der
Städtischen Klinik, den in der
Landes- und in der in der
Stadt als Lehrer beauftragt seien.

In dieser Hinsicht wurde der Ober-
präsidenten beauftragt, durch die wissenschaft-
lichen und didaktischen Leistungen der in
Leipzig zu findenden Candidaten besonders
zu prüfen.

Die die Beförderung dieses am meisten ge-
brauchten Lehrfaches bewirkende selbstständige
an seiner Stelle stehenden Professoren



den Fortschrittsbeweis, was bei der localen Aus-
 fälligkeit Ausbruch, die von dem fixen
 in der spinalen Klinik zum mindesten
 ein großes, gewöhnliches System fordern,
 den Fortschrittsbeweis nicht zu danken.

Die in Österreich jenseit der Alpen
 die Anzahl der befristeten jungen Ärzte
 des Landes ist, die sich in ihrem Fortschritts-
 beweis bewähren und in demselben auf
 die venia legendi aufbauen, so wie
 in diesem Falle kein Platz vorhanden,
 ein solches Österreichs Österreich zu sein.
 Das Land konnte nicht von solchem Land,
 sondern Österreich genommen werden,
 die guten kirchlichen Leistungen auszuweisen
 haben, aber nicht anders noch nicht habilitiert
 sind, was bei dem, obwohl sie den besten
 des Landes sind, noch nicht die volle Überzeu-
 gung ihrer Leistung zum klinischen Auf-
 was erdienen werden konnte.

In mehreren Bezirken sind gute Aus-
 zeite noch nicht habilitiert, junge Ärzte,
 Solange man nicht, die von
 Dr. L. Merk in Graz und
 Dr. L. Walsch in Prag,



in zehnter Ausgabe des Kaiserlichen für
Dermatologie von der Kaiserlichen Akademie,
situt in Prag

Herrn Dr. Rudolf Winternitz.

Lehrbuch der neuen europäischen Haut-
krankheiten; über Hautverfärbungen der
Zunge, über den Einfluss des Erysipels auf
den Lupus, über Dermatitis exfoliativa neo-
natorum etc.; und nebst Aufsätzen über
über die von der Poliklinik in Prag beobach-
teten Fälle, eine Anzahl vorzüglich mit
scharfblühender Ovarien und Zysten,
welche überdies in pharmakologischen
Anstalten der Kaiserlichen Akademie in Prag
unter Prof. Hofmeister; und zum Teil
mit Unterstützung der Gesellschaft für
Förderung der Wissenschaft, Kunst und
Literatur veröffentlicht wurden.

Dieses Buch enthält eine Anzahl von Aufsätzen
von der Dermatologie und ist ein wertvolles
bei in quantitativer Hinsicht für die Lehre
über die Ursachen und Entstehung des
Häutlebens, sowie über die Entstehung,
große Anzahl bei der Entstehung
Ovarien seiner Entstehung, und was
beginnen ist Winternitz Ovarien auf der



gleichmässige Ausscheidung über Abkühlung und
 Fixierung und auf die Olymmanität.
 können völlig reizbarer Stoff, wobei
 Winternitz in besonderer die Blutkörper,
 können auf überhöhten Injectionen
 der Reizstoffe und der Zirkulation
 erhöhter Reizwirkung mit Leukocytose zum
 Olymmanität seines Wirkens warfen.

Obwohl die stärksten Lungen-
 sind bezug dieses Verhaltens, sind sie
 aber können selbstständig zu verschiedenen
 Olymmanität von Decandau Dr. Winternitz
 nicht in der Ausscheidung einbezogen, und sind
 davon beschränkt, insbesondere von diesem Teil.
 la sehen zu können, sondern für sie be-
 sondern unterschied, dass der Olymmanität
 mit kurzen Zeit 1: 3 Jahren; von der Klinik
 des Prof. Pick in Prag als Olymmanität häufig
 sind und immer kommen nicht sollen
 Olymmanität ist, dass ich die zur Leistung
 eines Olymmanität Klinik nötigen Leistungen,
 Übung und Disziplin des Olymmanität zu kommen.
 man.

Dies gleiche Verhalten besteht auch für
 sich bei den bereits erwähnten von Dr. Lud-
 wig Herk, welcher als Olymmanität der Olymmanität,
 man.



soluysifur Drink zu Grotz mit kurzer Zeit (gamm 2/afwa)
 1:2 - 1 Tasse: / ungenügend stark und dessen
 Sympbilisierung als Decand für Promerco.
 Lysin an der Drinstosital zu Grotz gut
 1: lunt brinflicher Miltailung: / in Züya be,
 yrisser, aber noch nicht erledigt ist.

Immunsin ist jedoch die Kommissio des
 Jaron D^{te} Ludwig Meck von Linpar Halle von
 botan, da derselbe einige anerkennliche teils
 sein siphologysche Probeniten: / so über die Wi.
 toper in Lantualnaxen system u. f. d. i.
 teils die Immunologie betressende auf.
 surschaltliche Untersuchungen: / so über
 Dermatosis albuminurica, über die anti.
 luntische Kraft des Hydrargyrum jorodoli
 cum in gelöster Form, über Sarcomato.
 sis cutis: / daröffentlicht hat und Punkt pri.
 nar als Offiziant des Jaron Jofratos von
 Ebner unter anderem Vorbildung speziell
 auf dem Gebiete der Immunologyschen
 Mikroskopie nach seiner eignen Disziplin
 von Ansehen ist.

Dieses undlich von ebenfalls bewirkt von
 wunter Jaron D^{te} Ludwig Waelch von
 lant, welcher nach seit 1. Jänner 1896
 an der Immunologyschen Klinik der Uni.



Mythen Universität zu Prag unter Herrn
 Prof. Pick als I. Assistent tätig und zu
 Beginn dieses Jahres im Sinne Jubiläums
 wenig eingepflichtet ist, so kann dieselbe
 bei nach der Ansicht der Commission und
 anderer Personen, wie die beiden der
 der bevorstehenden nicht in Aussicht zu
 gestellt werden. - Doch ist jedenfalls an die
 zum Teil davon freizustellen, dass seine
 die syphilidologische und dermatologische
 Theorie und Copie die betrachteten der
 sind: über die Oberbeseitigung der
 Leber, über die Syphilidbeseitigung
 mit Kaliumquecksilberhyposulfit, über
 die Leberentzündung und Leberabszess
 über ^{über} ~~mit~~ abnormen Fällen von Psoria-
 sis und über mögliche infective Genese
 von ~~der~~ ^{der} Leber, über seine Fortschre-
 itungen über die Hypomykosen,
 so seine Theorie über die Mammillari-
 tis der Brustwarzen, der gelben
 Pilzkrankheiten, über Trichophytosis, über
 Favus u. d. m., umschimmelte Ge-
 webe etc.

Bei der ungenügenden Anzahl der in Aus-
 sichten zu bringenden Candidaten wird



in Lovinkpflanzung der Lovinkpflanzung der
 Thierwelt, der das junge Tier seiner
 Lovinkpflanzung anvertraut, dessen Ansehen
 in unserm Sinne Lovinkpflanzung, wobei jedoch
 man schon irdischer Thierwelt zuwenden,
 welche Lovinkpflanzung Lovinkpflanzung nach
 Thierwelt abzugeben haben, abzugeben sind.
 In.

Nach dem Obigen vertritt es, die
 Lovinkpflanzung der Lovinkpflanzung jüngerer
 Lovinkpflanzung Lovinkpflanzung nach dem Sinne,
 jüngerer Lovinkpflanzung Lovinkpflanzung zu Lovinkpflanzung,
 In. so sind diese Lovinkpflanzung der Thier-
 welt Lovinkpflanzung:

- Herr Dr. Joh. Kille und
- „ Dr. E. Spiegler sind Lovinkpflanzung
- Lovinkpflanzung der Prager Lovinkpflanzung:
- Herr Dr. Th. Spietscher.



Dr. Johann Kelle wurde 1864 zu Brunn in
böhmer. Kaiserthum Oesterreich gebürtig
zu Brunn in Oesterreich, studierte
Medizin an der Wiener und Gräzer Universität,
wurde letztere am 1890 promovirt. Vor
seiner Promotion war er zwei 1/2 Jahre an der
pädiatrischen Klinik in Graz tätig, davon
19 Monate als 2^{ter} Assistent. Nach seiner Pro-
motion wanderte er auf der Dermatologie in
Syphilis zu; zunächst arbeitete er an Prof. Lipp's
Klinik in Graz, später dessen klinisches Ambu-
latorium und war vom Dezember 1890 bis
Jänner 1892 Privatassistent des Oesterreich.
Kaisers am Hofes 1892 arbeitete er an Prof.
Neumann's Klinik in Wien und war am
selbst vom 1. Jänner 1893 bis 27. October 1894
Assistent. Während seiner Zeit als Prof.
Folger H. v. Hebra's als Assistent der dermatol.
Abteilung der allgem. Poliklinik in Wien,
war er vom 13. Jänner 1894 selbst zum
Lehrer für Dermatologie in Syph. ernannt
worden.

In seiner Zeit befasste er sich mit der
Lehre besonders mit der Pathologie
in Therapie der Hautkrankheiten und Syph. auf
die normale und patholog. Histologie der Haut,
sowie die instrumentellen und mikroskopisch-
chemischen Untersuchungsverfahren seiner Zeit,
sod. R. hat ^{ein} ~~ein~~ wissenschaftl. Publicationen verfasst.



I. Beiträge zur Kenntnis der Varicellen.

1. Phisj. d. paediatr. Klinik d. Prof. Jaksch in Graz:
"Wiener med. Wochenschr. 1889 Nr 38-39.

Lebhaftigkeit und Untersuchungen von 26
Varicellen-Fällen einer Epidemie 1888-1889.

R. betrifft das Verhalten der Temperatur,
Puls, Respiration, sowie die febrilen Systeme,
Sipfer Form - Untersuchungen bei dieser febrilen
Klinik. Insbesondere wird auf das von Prof.
Lipp's Efflorescenzen gebunden, bei welcher
Eruption besonders folgende: Fieber auf-
merksamkeit gewandt und das in einzelnen
Fällen beobachtete Auftreten von Aceton u.
Acet-Essigsäure in Form von Acetonurien. Es
wird ein Varicellen-Fall mit lang andauernder
der Albuminurie, Form einer Nephritis
mit Exitus u. schließlich einer metastasi-
sirenden lobulären Pneumonie mitgeteilt. Fol-
gendes wird über den microscop. Befund im Blut
u. in den Varicella Efflorescenzen berichtet.

II. Über morpholog. Veränderungen des

Blutes bei Syph. u. anderen Dermatosen.

Ausf. d. II. intern. Dermatol. Congr. u. Wiener
med. Wochenschr. 1893.

Die von Lipp's Klinik gewonnenen u. an Neu-
manns Klinik fortgesetzten Untersuchungen
R. geben bei Eczem, Pemphigus, Prurigo mit
Anwesenheit von eosinophilen Zellen, bei uni-
verseller Abkristallung der Dunkelfärbung in



fischer'schen Form, als bei Leukaemie. Diese Form
 dieser Leukämie spricht R. die Ansicht aus, dass
 diese Leukocyten-Form nicht bloß im Knochen-
 mark /: Ehrlich: /, sondern auch in der Haut auf-
 trete. Bei lupus vulg. hat Tuberculin-Injection
 Anomalien dieser Zellen zur Folge. Bei Vario-
 la, mit Herdheit der Suppuration, besteht Anomalie
 der mono- und polymucleären Leucocy-
 ten. Bei Purpura variolosa complexiv. R. schon
 am 2^{ten} u. 3^{ten} Tage der Erkrankung kausale,
 diese rote Blutkörperchen, nicht nur mononuc-
 leäre Formen u. Myeloplasten. Bei Malaria
 aber charakteristisch die Leukocyten der Lym-
 phocyten unvollständig, bei Erysipel die polymucleären
 der Anomalie der polymucleären Zellen,
 die nekrotisch gleichartig mit dem Stroma verbunden,
 abfall u. dem Fortschreiten pflegen. Bei Syphilis
 sind R. nicht mit Blutwasser der constitutional,
 der festsitzenden Anomalien in der
 Gut der leukocytären Stroma. Die Leukämie
 dabei verhalten R. nicht nur der Lymphdrüsen
 Reizung, nicht nur der ally. Erkrankungsfälle,
 sind der Organismus, wodurch charakteristisch
 die Leukämie. Abnorme Formen sind die großen
 mononucleären Leucocyten Anomalie der
 pflegen, bei schwerer Chlor-Anaemie nichtiger
 Individuen fanden sich Mischzellen wie Pinner
 Cornil's. Mit Abnahme der Punktströmung
 unigen resp. mit Anomalie der Leukocyten



11. 12
sind die Anfallsrisse nicht von der Horn. Sind
die eosinophilen Galle sind fast immer stark
namentlich bei Syph. papulosa.

III. Über Psoriasis vulgaris mit frischer Ein-
impfung.

Abhandl. med. Wochenschr. 1895.

Nach Mittheilungen des dasbzigjährigen Leber,
erkrankten und älteren mit neuer Zeit
sind der Psoriasis-Fall bei einem etwa 30
Jahre alten. Durch das Klaffen mitgeteilt, ist,
war der jüngste aller bisher beobachteten Pso-
riasisfälle ist.

IV. Über Behandlung der Syph. mit Kalium-
quecksilbertrypso-sulfid.

Abhandl. med. Wochenschr. 1896. 3-6.

Nachdem zuerst das von anderen Praktikern,
Anwendungen abstrahieren Anfallsrisse dieses
Präparates, wobei das markirte Anfallsrisse
Anfallsrisse bei der Electrolyse beobachtet sind,
sind die damit verbundenen ^{Kliniken} Beobachtun-
gen mitgeteilt. R. meistens zunächst 2-5%ige
Spezialpräparate, bis über 10-25%ige Lösungen
das Präparat zu injizieren n. z. mit ein-
dem Erfolg bei 25 Kranken. Abgesehen der heilf.
den Eigenschaften können nur frisch bereite-
te Lösungen verwendet werden. Sind die An-
fälle von Hellen des Kali-Phosphors des Kaliumsalz
zu verwenden, ferner bei R. vgl. Erfolg wagen
ben.



V. Über Behandlung des Syph mit Jodquecksilber. haemol.

Cirsof. f. Dermat. u. Syph. 1896.

Dieses, vom Robert Jungferstaller Pragerer Internist
 von R. interne als antisymphiliticum bei 37 Jahren,
 kann zweifelhaft u. zw. das Mittel sei,
 das primär spezifisch auf die verschiedenen
 Abtheilungen einwirkt. Letztere zeigt sich in der Zu-
 nahme des Haemoglobins, welche, ähnlich wie
 die Zahl der rothen Blutkörperchen, bei der beginn-
 enden indiziert erscheint bei mit Blässe des Gesichts,
 Erabynktumoren, Coma, Convulsionen, u. a. m.,
 oder mit Skrophulose combinirten Syph. Fällen.
 In therap. Abtheilung des Pragerer Internisten bezeichnet
 R. als prima das per os, als secundum als per
 os, als tertia als per os, als quarta per os und
 Mercurpraeparate.

VI. Zur Methodologie des Buboneur

Abhandl. v. v. Dourov. v. v. d. d. d. dermat. Chyell.
pfort zu Graz 1895.

Diese Untersuchung des Buboneuriers auf die innere
 Besondere des betreffenden Individuums,
 bacteriol. Untersuchungen dieses letzteren, u. a. m.,
 sind die zur Entwicklung der buboneurischen
 Gänge, die höchste R. die Leistung virulenter Bubo-
 nen nachzuweisen. Es kann zu dem Resultat,
 dass der virulente Bubo anfälliger ist, als
 ist, da es unter 100 Inoculationen bloß 8 mal
 gelung zu zeigen. Dies ist die bemerkenswerthe



von Citrus u. Vanille mit wärmigen Staphylokokken,
 sowie im exoclepten Dispersivalkalium glaci,
 ihre Provenienz fand so die Dürrschiffen Bac.
 cillus. Im nichtvirulenten Buboneiter konnte
 histologisch niemals irgend ein Mikroorganism,
 aus nachweisbarer Ursache, dergleichen Käl,
 Anfall in mehreren Fällen Staphylococcus
 p. aureus u. albus als zufällige Verunreinigun-
 gen. - Die Frage, ob ein klinischer Bild des
 virulenten und nichtvirulenten Bubo mit Wm.,
 Anfall befallt, läßt sich offen.

VII. Im Winter Hochkaliumgebrauch erkrankter
Fall von Hautaktinomykose.

Anfang d. v. Winter d. Anfall der dermat. Eruption.
 zuerst im Jahre 1895.

Im Winter auf der Thierarzt Naturforscherversamml.
 1894 Winterwinter, in klinischer u. diagnosti-
 scher Beziehung wie früherer Anfall der
 Fall von primärer Hautaktinomykose mit,
 da mit exöser Hochkalium - Dosis zur Hei-
 lung gebracht. In mehreren Fällen der unteren
 Extremitäten mit Hochkali bei Aktinomykose des Wm.,
 pfer u. im Winterwinter wozu, folglich, glänzend
 die Hochkali - Wirkung bei unteren chronischer
 Entzündungsgewässer der Haut, wie Syph. und
 Psoriasis vulg. befreit. In histolog. Beziehung
 fand sich Infiltration des Zellgewebes u. an der
 Öffnung zwischen Winter u. der Cutis mit Staphyl.
 In dieser Formierung, folglich, Winterwinter



und Gantstreuung der Haut sind erfüllt der
 Laver, damit erst wir für mich stehen als Colliqua-
 tion und hyaline Entzündung zu begründete
 Anwesenheit der Leichenabzugellen, d.h.
 die nennentlich in der letzten Periode der
 Haut in. riefenbläst vorführen, ylarif also für
 yaktions in. p. physischer Singsid, und ^{ihnen} werden in der
 selbennförmigen Vacuolen auf. In Basophi-
 lie der Zellen ist vornehmlich od. ganz abnorm,
 in Autophilie allenthalben fortwährend.

VIII. Bartholinitis u. Lymphadenitis.

Archiv f. Dermatol. u. Syph. 36. Bd. 1896.

Es sind das bisher kaum bewiesene Anschalten der
 Lymphdrüsen bei ^{entzündung} der Bartholinischen
 Drüse, u. insbesondere Ausdehnung der Lymphdrüsen
 Lymphdrüsen. Ob die Fund eines Drucktitoffalles
 consubstantia R. das die Ursache der Barth. Drüsent.
 p. phis. Definitiv und Anwesenheit von miqui-
 natellen Lymphdrüsen zu Folge haben, woff. eine
 sehr vorsehrbar kann in. wiff. in der Lymphdrü-
 senen Fällen der in. p. phis. Zusammenkunft
 von kripfen u. bacteriol. Handgemacht und zu
 mentsen. In diesem Zusammenhang klinischer
 Beobachtungen des Anof. vorgeben Definitiv
 in. Definitivfähigkeit der Lymphdrüsen in. 30%
 der Fälle von Bartholinitis. Ferner die
 in. bezüglichen Fälle des P. phis. nitzig.
 hilt, darunter nicht mit selbst palpablen
 Anwesenheit von Lymphdrüsen in. P. phis.



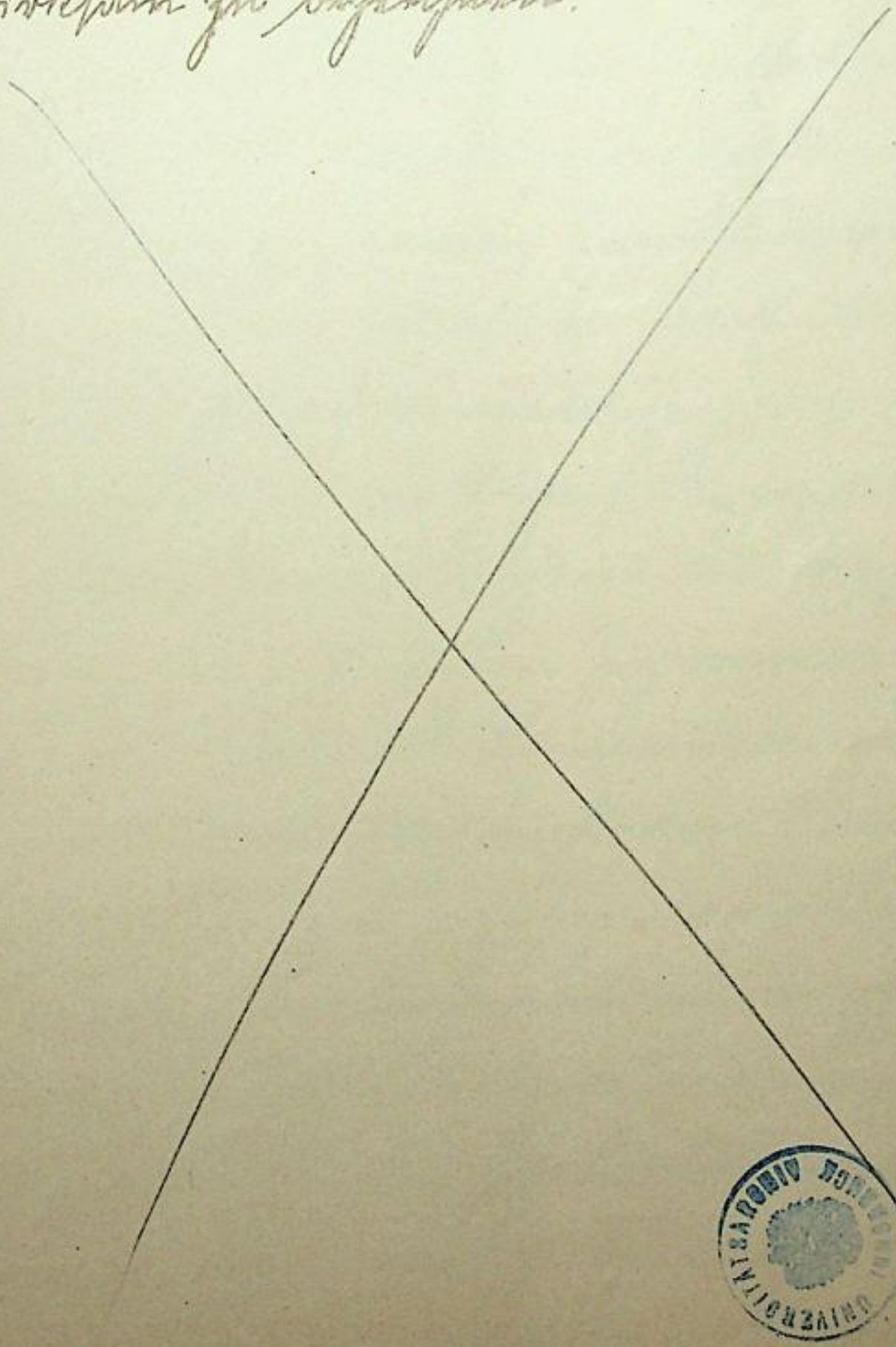
Das große Labium.

IX Ueber Calomel-Einsreibungen bei Syphilis.

1. Zornsteinboyer, Archiv f. Dermat. u. Syph. 1898:)

1. nachträglich eingesandte Arbeit:)

Dies meine systematische Abhandlung über die Papillen, in der die bisherigen Ansichten, das Calomel und ein „dermatisches Oxyd zur Allgemeinbehandlung der Syph. zu Mundwunden, wird über die in einer Reihe von Fällen vorkommende Syph. in der Haut geprüft. Grundsätzliche klinische Ansichten über die Wirkung der Quecksilberpräparate hervorgehoben. Zusammenfassung ist die Syph.-Behandlung mit Calomel-Einsreibung als wirksamste zu bezeichnen.



der bis zur neuesten Anweisung des Calomel auf ender-
 malischen Weg für Olygaminbehandlung der
 Syphilis zu verwenden, ^{nicht} ^{die in} ~~aber~~ ~~über~~ ~~dem~~ ~~Weg~~ ~~bei~~ ~~verfügen~~
 recenter Syphilis in dieser Hinsicht von einer klini-
 schen Anweisung mit Anweisung der Dosisempfehlung
 zu befreit, demnach ist die Syphilis Behandlung
 mit Calomel-Einnahme von als unwirksam
 zu bezeichnen.

Außer den angeführten sind mehrere
 in Wien befindlichen Arbeiten hierher
 Bille zugehörige Referate für die Wiener
 klinische Wochenschrift u. das dermatologische
 Centralblatt. Es demontrierte in der Folge
 in der Wiener Gesellschaft der Ärzte, die
 Wiener dermat. Gesellschaft, eine beträchtliche
 Anzahl von Versuchen u. Demonstrationen
 an den verschiedensten Hauterkrankungen
 für das 1900 vorkommende Jahr. Tschornick's
 Gesichts der Medicin bearbeitet er das Kapitel
 "Dermatologie u. Syphilis".

Die Arbeiten Bille's bewegen sich auf der
 wissenschaftlichen Gebieten der Medicin.
 Die reine Theorie histologisch- bacteriologische
 Arbeit experimentelle Arbeit klinische
 Untersuchungen. Die geben Zeugnis
 von dem Fleiß und der Arbeitskraft
 des Autors, der nicht nur allgemeine
 medizinische gebildet ist und die Histologie
 und Bacteriologie befreit, sondern
 auch in allen Arbeiten einen speziellen
 Fleiß beweist in der Dermatologie, als
 der Syphilidologie besonders hervorsticht.
 Die Arbeiten sind an eingehenden
 Informationen zu folgen aus eigenen
 Untersuchungen und aus fremden kritische
 Aufnahmen. Die zeigen sich besonders
 durch Gründlichkeit, durch objectiv,
 durch phantastischen Vorurteil abgelehnt



Lehrerprüfung des Landes, einer guten
 klinische Beobachtungsgabe und eine
 gute Herangehensweise eines wissenschaftlichen
 Fortschritts. Es würde sich auf diesen
 die Bemerkungen in beiden Doctoren
 bezugnehmend, es gilt dies besonders
 von dem Arzten. Neben die morphologischen
 Veränderungen des Blutes, die Aetologie
 der Rabonen und die Therapeutischen
 Publicationen.

Insbesondere ist, dass Nille nicht bloß
 mit dem Gebiete der Syphilis, auf dem
 er gewiß die größte klinische Erfahrung
 besitzt, gearbeitet hat, sondern auch
 auf dem der Dermatologie wie die Arbeiten
 über Variellen, Trichias vulgaris, Keraticho-
 niose, Blutveränderungen etc. so wie die in-
 teressanten und Curven betreffenden
 Themen bearbeitet.

Nach allem erscheint Nille als ein in
 jeder Hinsicht mit der hochsinnigen
 plin befähigter Fachmann, dessen
 Fachkenntnis überaus reichhaltig und
 besonders lebhaft für den Fortschritt
 Nille würde sich an der Taliklinik
 in Wien mit der Praxis zu ergreifen
 Dermatologen zum Abfertigungswort
 empfiehlt, trotzdem sich aus der
 älteren Fachdozenten unter dem
 Discretionen war.



Dr. Eduard Spiegler wurde 1860 in Wien geboren, er oblag zuerst naturwissenschaftl. u. dann, insbesondere chemischer Studien in Wien, Gena, Straßburg, Zürich. Im Jahre 1885 promovirt. er zu dem Dr. der Philosophie und im Jahre 1888 zum Dr. der Medizin. Im Winter v. l. j. wurde er als Assistent und Vordirektor von der Obsterkrankungs und Klinischen Professur Brasch's, Pittel's, sowie Professor Kaposi's. Am 1. October 1892 bis 1. October 1897 war er Assistent der Dermatologischen Klinik Professor Kaposi's. Im Winter 1897 habilitirte sich Sp. als Privatdocent für Dermatologie und Syphilis an der Wiener Universität und hielt als physikalisch-chemische ^{praktische} Vorlesungen über Geruchskrankheiten und Syphilis, sowie theoretische Vorlesungen über Anatomie und Physiologie der Haut. Dr. Sp. legte 16. October vor.

I. Zur Darstellung der Cucanthongruppe.

Vorgeschrieben. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien. 89. Bd. | Aus dem Laboratorium des Prof. V. Meyer in Zürich: | In dieser Arbeit wird Sp. experimentell nach, dass die dem Cucanthon entsprechende Diphenylketonoxyl zu einer bestimmten Constitution formel als notwendig zu erhalten sind, und dass diese durch die folgenden vier Formeln, die Dr. Sp. angibt, zu kommen.

II. Zur Darstellung des Diphenylacetoxims.

Vorgeschrieben. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien. 89. Bd. Da bisher noch kein Acetoxim aus der Klasse der aromatischen Verbindungen bezügl. ist



Derivate nimm man in der Pharmazie anzuwenden
 werden nur für D^x Sp. zur nützlichen Darstellung
 für die ^{Diphthal-} Acetoxime sind Aethyläther, Methyl-
 äther, Benzyläther, Acetyläther, sowie für
 Natrium - und Kaliumsalz der Acetyl- und
 Methyläther.

III. Über einige hochmolekulare Acetoxime
 der Gattung. Sitzungsber. d. K. K. Akad. d. Wissensch. Wien 89 Bd.
 Um die Frage zu entscheiden, ob und in welcher
 Weise das Molekulargewicht von Ketonen auf
 deren Reaktionsfähigkeit dem Hydroxylamin
 gegenüber einen Einfluss ausübt, für D^x Sp.
 das Aufstellen mancher Ketone gegenüber dem
 Hydroxylamin untersucht. Dabei hat er gefunden, dass
 die Größe der Kohlenwasserstoffkette auf die Reac-
 tionsfähigkeit des Keton-Sauerstoffes keinen
 Einfluss hat, nur fast bei den hochmolekularen
 Ketonen die Reaktion etwas langsamer vor sich
 als bei denen der niedrigeren Molekulargewichte
 verläuft.

IV. Das Thiophen und seine therapeutische An-
 wendung.
 Jahresbericht Monatshefte 1892. Nr. 2.
 D^x Sp. macht an der W^x Dermatolog. Klinik mit
 dem von U. Mayer entdeckten Thiophen die
 ersten Versuche. Das Thiophensulfosaure Natrium
 und Kali, sowie das Thiophendijodid sind zum
 erstenmal therapeutisch untersucht. Das letztere
 verhielt sich bei Prurigo wirksam. Das Thiophen-
 dijodid wurde als Ersatz für das Jodoform mit
 gutem Erfolg in Chloranilung angewandt. Im hie-
 sigen Institute Prof. Guber's wurde eine
 wirkungsvolle Wirkung des Präparates



auf Staphylococcus aureuskulturen constatirt.
In klinischer Hinsicht zeigen neben anderen
eine antiseptische Wirkung des Mittels prima Secre-
tionsbehinderung bei nicht anderen Umständen.

*Wenn jedoch von unbestimmter
Art ist, so ist dieses ungenügend
wegen der geringen Menge des
selbstverständlicher Eigenschaften.*

V. Über die bakteriologische Wirkung des
Thiophendijodid.

Centralblatt für Bakteriologie und Parasiten-
kunde 1892.

In dieser Arbeit prüfte Dr. Sp. die Wirkung des Thiophendijodid
auf Mikroorganismen von dem des Präparat,
Ganz besonders empfindlich waren die selben
auf allen Nährböden des Typhusbacterium, des
Miltbrandbacillus, des Cholera-Vibrio sowie
des Streptococcus pyogenes, in geringerer Ma-
ße des Staphylococcus aureus und des Pyocya-
neus. Dem Thierexperiment zeigte sich der
Mikrococcus prodigiösus. In dieser Hinsicht
war keine Wirkung durch die Jodjodid-
lösung beobachtet, die sie bei Anwendung der
Nodiformen des Thierens beobachtet wurde.

1. Ruyter u. U. 1. Die Wirkung der Jodlösung des
Thierens durch Thiophendijodid führt Dr. Sp. auf
die Beschaffenheit (im Organismus) zurück, und die
Wirkung des Jods constatirt wurde.

VI. Eine ungewöhnliche Reaction auf Jodjodid
in Jura.

Wiener klin. Wochenschr. 1892. Nr. 2.

Es wird eine Reaction angegeben, welche von
Pottat, Jodjodid in Verdünnung von 1:22500 in
Jura auf verschiedenen (Lösung von Salinität, Meeres- u. Leckrose)

VII. Weitere Mittheilungen über eine ungewö-
hnliche Reaction auf Jodjodid in Jura, welche Jura-
künnen über Jodjodidwirkung bei Pflanzen.



Contributions für klin. Medicin. 1892. Nr. 3.

Die Empfindlichkeitsgrenze dieser Reaction liegt, wie gezeigt wird, bei 1:350,000. Das Fundament, dass das Harnmucin dieselbe Reaction geben könnte, wird experimentell widerlegt. Infolge vorwiegend psychischer Ermüdung und kriegsbedingter Indispositionen kann ferner in Gegenwart von Jura und Kupfer vorhanden sein. - Das Zink in Reagens wird zinkammonium durch Glycerin ersetzt.

VIII. Über die psychomotorische physiologische Albuminurie.

Arch. Mediz.blätter. 1894. Nr. 38.

Die in der vorerwähnten Frage, ob ferner mit normaler Gammabestandteil sei, wird in experimenteller Form gezeigt. Inwiefern wird gezeigt, dass die Niere auf jeden kriegsbedingten oder psychischen Reiz mit Albuminurie reagiert. Von 100 Fällen, fürsten Scabies-Trunkan ferner alle vor der Behandlung zeigen Albuminurie, aus dieser kann man folgern und die durch bedingte kriegsbedingte und psychische Ermüdung erklärt wird.

IX. Über Localreaction infolge hypodermischer Einspritzung verschiedener Narkotika.

Contributions für klin. Mediz. 1893. Nr. 36.

Das Amorphose ist als pharmakologischer Versuch zur Darstellung, welche durch subcutane Injectionen in die Haut gebracht, bei Lupus vulgaris und anderen Affectionen eine locale Reaction erzeugen, so wie zu Thiophen, Benzol, Sulfoharnstoff, Sulfoäthylharnstoff, Aceton, Propylamin, Trimethylamin, Allylamin, Taurin, Kadaverin. Diese Reaction ist somit charakteristisch für die Koch'schen Tuberculin, für



Dann kommt wieder organischen-chemischen An-
bindungen, namentlich Amido-Verbindungen
zu. Hieran reifen Infektionen mit Tuberculin
spricht der Autor auf diese Verbindungen
jedenfalls für Lupusgewebe ab.

X. Über die sogenannte Sarcomatosis cutis.

Archiv für Dermatologie u. Syphilis. 1894. 2. Bd. S. 163.
Prof. E. J. von Klenow's klinischer Vorlesung und histolo-
gischer Untersuchung von 6 Fällen von Sarcoma-
tosis cutis enthält Etwas ebenfalls zu dem
Zusatz, daß diese von den meisten Sarkomen ab-
zuhängen seien u. wohl Kaposi'scher Art zu sein,
müßig als Sarkoide angesehen werden.
den müssen.

XI. Über eine bisher nicht beobachtete perniciö-
se Hautkrankheit.

Arch. für Dermatol. u. Syphilis. 1895. 33 Bd. S. 63.
Der Autor berichtet über einen merkwürdigen Fall,
Zurückfall, der einen bisher nicht beobachteten
Zurückfall zeigt. Im Verlauf dieser
sind als Ursache des Falles zwei St. Sp. einen
Stäbchenbacillus, der in Kulturen ge-
zogen ist. Die von dem Autor mit
mehrfachem Zweck und wieder durch Sta-
phylococcus pyog. aureus untersucht. Morpholo-
gisch konnte dieser Bakterien mit einem bekann-
ten St. Sp. identifiziert werden. Untersuchungen auf
Wunde, Tumoren wirken nicht pathogen.
Die massenhafte Einsprossung dieser Mikroorga-
nismen in Wunden in Kulturen von
St. Sp. sind in Causabacillus mit
der Erkrankung zu bringen, ähnlich wie bei
Tuberculose, Sepsis und Typhus zur Einsprossung



pathogener Organismen durch die Haut kommt.
Oder im Innern der Sp. eine toxische Substanz ist,
die im histologischen Befund nicht nachweisbar ist.

XII. Über die diagnostischen Punkte der Serotherapie der Syphilis nach praktischen Versuchsarbeiten zu einer Schlussfolgerung.

Durch meine bisherigen Versuche über die Wirkung der Serotherapie, speziell bei der Syphilis, wird der Nachweis gemacht, von Indikationen im vorgelagerten Stadium der Syphilis-Serum-Injektionen von tertiären Lokalisationen abzurufen und diesen Nachweis zu bestätigen.

XIII. Diagnostisch-therapeutische Leitlinien zur Diagnose des Neurosyphilis.

1. Syphilisdiagnostik: In dieser Arbeit handelt es sich um die Diagnostik der Syphilis im Hinblick auf die Diagnose des Neurosyphilis. Die Diagnose des Neurosyphilis ist eine schwierige Aufgabe, da es sich um eine Krankheit handelt, die sich über einen längeren Zeitraum hinweg entwickeln kann. Die Diagnose des Neurosyphilis ist eine schwierige Aufgabe, da es sich um eine Krankheit handelt, die sich über einen längeren Zeitraum hinweg entwickeln kann. Die Diagnose des Neurosyphilis ist eine schwierige Aufgabe, da es sich um eine Krankheit handelt, die sich über einen längeren Zeitraum hinweg entwickeln kann.

XIV. Histologische Studien über das Eczema marginatum, (Della) Arch. Derm u Syph. 38. Bd 2 Hft 1897

Studien über die Histologie des Eczema marginatum. Die Histologie des Eczema marginatum ist ein wichtiges Thema in der Dermatologie. Die Histologie des Eczema marginatum ist ein wichtiges Thema in der Dermatologie. Die Histologie des Eczema marginatum ist ein wichtiges Thema in der Dermatologie.



Zusammenfassung seiner. Es handelt sich um eine
 geistige Erkrankung, welche sich, wie man aus dem
 Bericht, in dem Syzytium hervorgeht, aus dem
 unvollständigen Falle befaßt. Dieser demnach,
 der bildet sich um eine neue Form der, durch
 welche das Luthen abgestoffen wird. Die Folge davon,
 man nur im Luthen der.

XV. Die Trichorhexis nodosa barbae (Kopli):
und ihr Vorkommen.

Christ. in Anatomologia u. Syphilis 1897.
 Die Untersuchungen bei dieser Affektion haben
 ergeben, daß dieselbe durch ein Bacterium der
 Gattung Bacillus, welches identisch ist mit einem von
 Hodara bei einer anderen Affektion der con-
 stantinopler Frauen (Kopli) verursachten
 Mikroorganismus. Untersuchungen mit Kulturen,
 von denen durch ihre positiven Kulturen bestätigt,
 daß dieser Bacillus wirklich der Krankheits-
 erregend ist. Aus dem vorerwähnten Falle ist die
 selbe wieder zu entnehmen. Insbesondere gelang es,
 durch die Hodara untersuchte große Menge
 von derselben Art in der Leber nachzuweisen.

XVI. Zur Aetiologie des Hämorrhoidenleidens.

1. Hämorrhoiden, insbesondere mit Dr. Lig-
 mund Praenkel: in Ann. med. Stuttg. 1897.
 Die Untersuchung, daß die Ursache des Hämorrhoiden-
 leidens sehr wahrscheinlich pathologischer Natur
 ist, wird durch positive Befunde immer
 bestätigt. Es ist allgemein, in Form von
 ablaufender Hämorrhoiden eine Reihe von
 pathologischer Veränderungen nachzuweisen. Diese
 Veränderungen sind: 1. für Pyruvate, 2. für Fettsäure,
 und für Lipine vorhanden, nicht zu vergessen für.



signo Kohlehydrat, 3. für die Prüfung, die häufig blasphemisch.
zudem Befundel nützlich in mit Sublimat grün,
sich einigfüllt. Dieser Befund ist so charakteristisch,
dass er zur Heilung der Prognose für ungenügend
manchen kann.

Obwohl die angestrichelten und noch in der Luft be-
findlichen Proben bei der Zubereitung des
An für das Präparat f. Derm. u. Syph., für die
W^{te} med. Blätter etc. in demselben Maßstab
Dunkelfärbung in der oberen Epithelschicht
der Haut sind in der W^{te} Derm. Epithelsch.
u. vollständig ist von Färbungswasser mit W^{te}.
Wasser u. Ammoniumcarbonat.

Die Proben des Lösses sind auf meine
Färbung des Präparates der Haut u. gew. Medizin,
für die alle die verschiedenen u. u. u. u.
in der Bildung des Lösses, sowie für die
Färbung vollständig wissenschaftlich zu sein.
sind. Die sind zum großen Teil chemisch, aber
auch physikalisch-chemisch, sowie klinisch-
chemisch. Diese sind Proben sind
Färbung sind verschiedenen chemischen Vorbil-
dung | Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 7 | in. sind mit der
Derm. fast von mir, die chem. Proben Nr. 8.
Über die physikalische Albuminurie mit der
sind in der letzten Zusammenfassung.

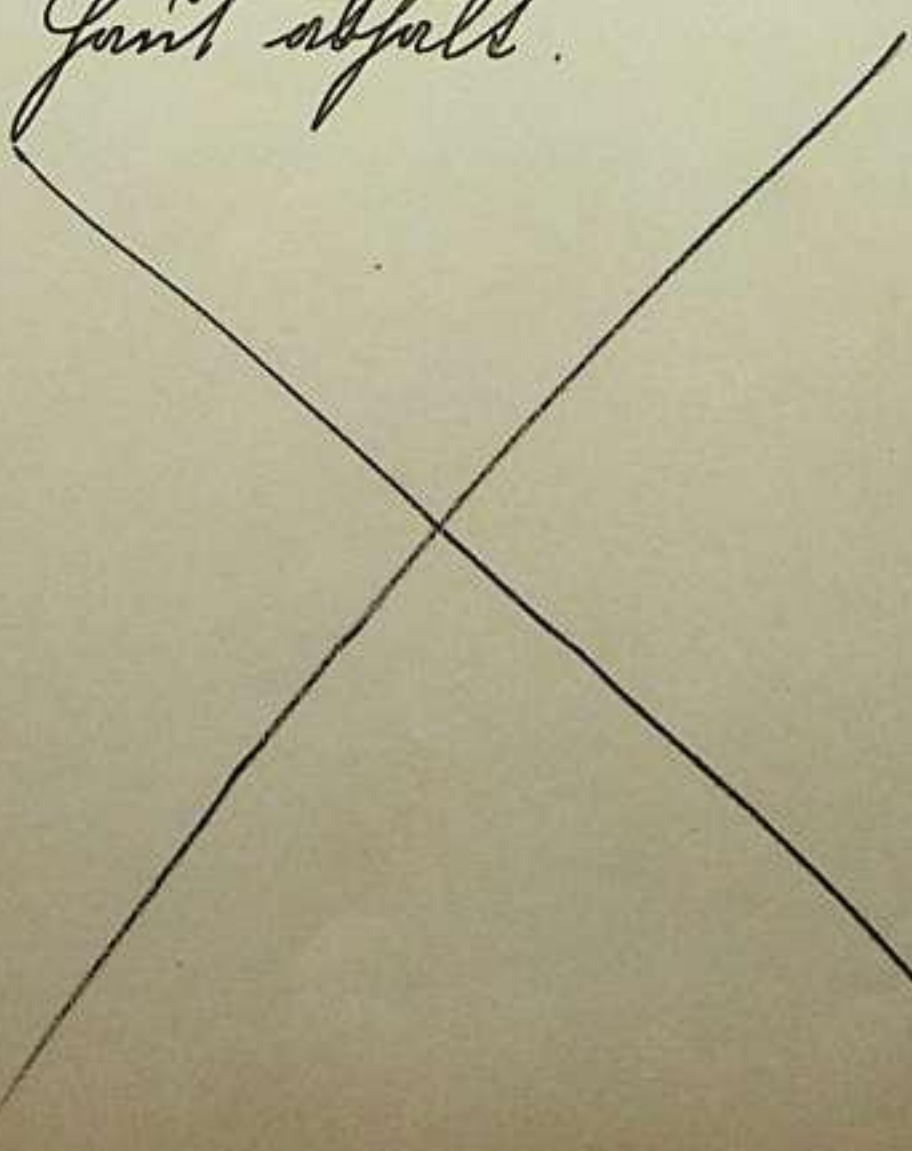
Von der 9 auf Derm. u. Syph. bezugnehmend,
manche Proben des Lösses sind die auf chemische
u. physikalische Grundlagen beruhenden die
sind, sowie die verschiedenen u. u. u. u.
sind in der klinischen Behandlung des.

Alle sind wichtig u. sind Proben sind



besonders die unrichtige Vorstellung zu vermeiden
 die eine Kritik gibt über die Bekämpfung in dem
 Ausblick veränderter Verfassung, die alljährlich
 in Local. Nachrichten anzeigen in 10. Jahrgang
 bestimmte Angaben enthält, die Local-Nachr.
 von bei Lupus hervorzuheben können.
 Aufmerksam sind auch die von Herrn Professor
 Fröhner'schen bezüglich der Serintherapie
 die der Syph. I. Nr. 11: /, wobei die ^{erweiterte} ~~erweiterte~~ ^{experimentelle}
 Begründung einer Hauptfrage als Haupt-
 der der ~~Abhandlung~~ ^{Abhandlung} Nr. 13 u. 14: /.

Es ist mir sehr dankbar, dass Sp., der sich
 an der Univ. Klinik für Dermat. in Syph.
 als Assistent ausgebildet, das klinische
 Material in diagnostischer u. therapeut.
 Hinsicht besorgt u. befreit ist und das
 gut einzuverlässig. Als Lehrer und Arzt
 hervorzuholen soll Sp. jedoch, obwohl er sehr
 in Hinsicht gewist, nicht besonders anständig
 wirken. Es ist hervorzuheben, dass Sp. nicht
 nur in seiner Tugend die Pathologie u. Therapie,
 der Fortschritt in Syph. bezieht, sondern
 auch in seinen Kenntnissen in Anatomie u. Phy-
 siologie der Haut abfällt.



Dr. Theodor Spietscha geboren zu Liebenau
 1863, promovirt 1890 an der Kaiserlichen
 Universitätsklinik zu Prag. Von dieser Zeit an
 wirkte er als Internist an der derma-
 tologischen Klinik Prof. F. Piéck und an
 der psychiatrischen Klinik Prof. A. Piéck.
 Vom 1. October 1890 bis 31. August 1895
 war er Assistent an der dermat. Klinik
 Prof. Piéck's. Im September 1894 habilitirte
 er sich als Privatdozent für Dermat. und
 Syph. Weiter führt er Vorlesungen über
 klinische Untersuchungsverfahren bei Haut-,
 Hautkrankheiten und Geschlechtskrankheiten.
 Er veröffentlichte 11 wissenschaftl. Arbeiten.

1. Fall von
 1899

I. Über einen Blutbefund bei Purpura
 haemorrhagica.

Abstr. J. Dermat. und Syph. 1891.

nov
 65
 39

Dr. Sp. publicirt den Blutbefund bei 2 Fäl-
 len von Purp. haemorrh. ^{von} Haemoglobin-
 urfeld, ^{wie} der Fall der roten Blutkörperchen
 zeigt bei unvollständiger Zerstörung,
 welche in der blauen Zerstörung
 mit der Intensität der Hauthaemorrhagien
 übereinstimmt. Man kann die Leukozyten
 von der Entstehung der Erythrocyten
 mit intensiv gefärbter Zelle, die auf
 fastigen Haemorrhagien besonders gut
 zu erkennen.



II. Über einen Fall von Elephantiasis.

congenita.

Archiv f. Dermat. und Syph. 1891.

In dieser Publication beschreibt Sp. über
einen Fall von Elephant. congen. des
Gesichts bei einem 9. jährigen Mädchen.

III. Über die Befreiung der Pulven
insbes. seit Anwendung der Wehlander'schen
Methode.

Archiv f. Dermat. u. Syph.

Es werden die Folgen der Befreiung
von 112 Pulv. - Fällen dargestellt, insbes.
nach der Wehl.-Methode /: 62 Fälle:/. Der
gleichen Erscheinung öffentlich auf. in
der Prager mediz. Wochenschr. 1892:/.

IV. Über eine eigenartige Gesichtsw.
änderung bei Spina lefiosa.

Prager mediz. Wochenschr. 1894.

Auf. beschreibt einen Fall von Spina lef.
bei einem 33 jährigen Mann. Über die
selben bildet sich eine elephantiasische
Veränderung des Gesichts in Form eines naev.
us.

V. Über pigmentöse Naevus-naevi.

Archiv f. Dermat. u. Syph. 1894.

Es werden 3 Fälle von naevi: 1 naevus
pigmentosus und 2 naevi verrucosi: / be-
schrieben. Auf. führt genauere Unters.
mengen der Localisation der naevi
nach der Zusammenfassung der naevi
mit Anzeichen von Syphilis der Gesichtsw.



VIII. Zur Therapie der Gonorrhoe und des kloni.
 Jahresber. 1894. |: Archiv f. Dermat. u. Syph. 1894: |.
 Versuche über Anwendung der von Behringem
 erhaltenen Silberchlorid-Lösung mit Natrium
 subsulfosum zur Behandlung der Blenorrhoe.

IX. Beiträge zur Histologie der Cornu cutaneorum.
 Archiv f. Dermat. u. Syph. 1897.
 Prof. Freund zur histolog. Unterscheidung von 7
 Fällen der cornu cutaneorum und 2 Fällen
 von unvollständigen Papillären des penis nicht bei
 Einsicht von papillären Leu und der papillären
 Genese dieser Gebilde gegenüber der Anschauung
 von ^{von} Unna, Mitwalsky u. Baas veröffentl. in
 der in. lehrerbund.

X. Ueber die Dystrophie papillare et pig-
 mentaire |: Acanthosis nigricans: |
 |: Correspondenz zur Dermat. u. Syph. Jahrbuch
 zum Jubiläum Prof. D. |: Pick's
 Archiv. Versuche über die klinische Beobachtung
 u. histolog. Unterscheidung von 3 Fällen dieser
 selteneren u. seltenen Erkrankung. Gesellt
 sie mit Bezugnahme zu Max Josef als neue Er-
 krankung sui generis dar, principiel Anfall
 u. führt sie auf ^{immer} jenseitige constitutionelle
 Erkrankung zurück.

XI. Ueber die Wirkung des Sp. nitro-
 us in der Behandlung der Syph.
 des Dr. A. Grünfeld mit Brief.



Die Pflege der Haut u. ihrer Adnexe.

Stuttgart. F. Enke 1896.

Die Verfasser behandeln die Pflege der Haut auf
wissensch. Basis mit Berücksichtigung der Medico-
logie der Hautkrankheiten.

Während der unregelmäßigen Publicationen
findet sp. Anmerkungen und Notizen in
München durch Prof. Dr. in Prag u. s. w. Je z. B. in
München ist die ^{aus dem} completa Signatur
weisung zu verstärken Objektivität, mal
ist notwendig, die Verwertung des Textes in kurz
zu veröffentlichen.

Dr. Sp. findet als Nachward des Textes
für Dermatologie u. Syphilis.



D^r Spietscka hat eine Reihe von tüchtigem
wissenschaftlicher Arbeiten veröffentlicht, die teils
klinisch-therap. teils histol. - bacteriol. und
experimenteller Natur sind. Die meisten davon beschränken
sich auf die klinische Pathologie (des Landwunders. Mephan der
Impulsen, ferner auf pathol. Natur, ybversteht in die
Wissenschaften überführt. In dieser Hinsicht sind die
Arbeiten über die Stenococci, über die Kari-
zierung des Epithels der Pythiosis versicolor
s. mikrosk. fursive: die Entzündung bei Purpura
etc hervorzuheben. - Seine Arbeiten betreffen
hauptsächlich das Gebiet der Dermatologie, 3. B.,
sind bei beginnender Zeit auf die Syphilis, Kromk.,
sind in. g. Gonorrhoe u. Pilonen.

D^r Sp. ist bereits seit 1894 Docent, er verantwortet
italienische Arbeiten für das Institut f. Dermat.
u. Syph. in Wien als langjähriger Assistent der
Klinik f. Dermat. u. Syph. des klinischen Material
in diagnost. u. therap. Beziehung beschränkt u.
die Tätigkeit für die Leitung neuer Lehrkurse
besitzen, und soll er nun weiter Lehren u. Versuchen
sein. Seine Arbeiten sind in Bezug auf ihren wis-
senschaftl. Gehalt u. ihre praktische Bedeutung
auch ihrer Fruchtbarkeit, und nach der Meinung der
Kommission namhafter Dermatologen, nach einem
R. in Spitzglers

ille
Spitzglers



Alle diese genannten Candidaten
 sind demnach gut qualificirt und
 zu jeder Zeit fähig von Syphilis
 für Dermatologie und Syphilis
 befähigt.
 In Bezug auf die frangere gehalten
 gewöhnlichen Verpflichtungen
 sind in Bezug auf die wissenschaftliche
 und praktische Bedeutung dieser
 Arbeiten sind die Hallen von
 Beförderung der Klinik ^{Chirurgischen} ^{Chirurgischen}
^{Chirurgischen} ^{Chirurgischen}
 großen Wiener Klinik in kürzester
 Zeit zur Vollständigkeit ^{Chirurgischen}
 werden werden ^{Chirurgischen} Dr. Bille
 und Dr. Spiegel als die für die zu
 besetzenden Stellen ^{Chirurgischen}
 am besten geeigneten sind.
 Auf die dem Comite zur Verfügung
 gestellten personalen Güter
 manuellen Dermatologen sind für
 einen oder zwei anderen dieser
 zwei Dozenten die Anwesenheit der
 selben für Dr. Bille am besten
 die wissenschaftlichen Arbeiten
 Bille's sind Spiegel's die besten
 was als hinlänglich gleichwertig
 bezeichnet werden
 von der Überzeugung ausgehend,
 dass man von zwei am besten quali-
 ficirten Candidaten
 die speciellen Vortheile von
 Ausbruch von Syphilis
 man als Person, als Syphilis
 sind als der im Fall der Syphilis,
 die für die praktische Bedeutung
 der Person am wichtigsten ist,
 werden ^{Chirurgischen} ^{Chirurgischen}
 von dem in Bezug auf die



Alten, den Unterrichts und die
Gemeine verantwortliche Tätigkeit
des besten zu erwarten ist, erlauben
sich die Unterrichtsverwaltung dem
Hochverehrten, wie folgt, zu melden:

primo loco Dr. Johann Nille
Altkurprocurator d. allgem. Pali Klinik

in Wien Docent
Dr. Eduard Spiegel

secundo loco
in Wien Docent Dr. Theodor Spickelha
tertio loco:
in Prag.

Prof. Mackay
Prof. Sommer
Hofburg.

